

Autoren-Coaching: Anfängerfehler vermeiden

Workshop. Beate-Charlotte Ulrich, die lange Zeit als Geschäftsführerin des Carl-Auer Verlags in Heidelberg tätig war, veranstaltet nun regelmäßig zweitägige Workshops, um Trainer, Berater und Coachs auf dem Weg zum ersten Buch zu begleiten.

Der Carl-Auer Verlag wurde vor 29 Jahren gegründet, um systemisches Gedankengut zu verbreiten. Ulrich war von Anfang an dabei. Obwohl bereits im Ruhestand, veranstaltet sie „Autoren-Coachings“. Das nächste zweitägige Coaching findet vom 6. bis 7. Oktober 2018 in Heidelberg statt (750 Euro pro Person plus Mehrwertsteuer). Über ihr Autoren-Coaching sprach Ulrich vorab mit Martin Pichler:

Warum sollten Experten in ein Autoren-Coaching gehen?

Beate-Charlotte Ulrich: Der Carl-Auer Verlag bekommt circa 300 Manuskripte im Jahr unaufgefordert zugesandt. Wie bei allen seriös arbeitenden Fachverlagen schauen sich die Lektoren jede einzelne Idee für ein Buch an und beantworten die Anfrage. Üblicherweise werden bei den Fachverlagen im Durchschnitt zwei Prozent der Angebote zu Büchern. Bei Carl-Auer liegen wir in manchen Jahren auch schon mal bei fünf Prozent. Um zu den Auserwählten zu gehören, braucht jeder Autor ein Exposé, das seine Buchidee aus der Masse der Einreichungen heraushebt und den Lektor überzeugt. Jeder Verlagsprofi erkennt am Exposé, ob der Vorschlag ein gutes Buch wird. Aber dazu muss das Exposé eine bestimmte Qualität aufweisen. Und schon deshalb lohnt sich ein Autoren-Coaching, weil man da im Detail lernt, was ein gutes Exposé ausmacht.

Worauf achtet der Lektor zum Beispiel?

Ulrich: In erster Linie muss das Thema stimmen. Es sollte aktuell sowie noch nicht verbraucht sein und ins Verlagsprogramm passen. Außerdem sollte das Buch eine gute Struktur haben und verständlich geschrieben sein. Jeder Lektor ist außerdem entzückt, wenn ihm ein potenzieller Autor begründen kann, warum sein Buch zum Verlag passt und für diese oder jene Buchreihe genau richtig wäre.

Ab welchem Zeitpunkt lohnt das Autoren-Coaching?

Ulrich: Mir ist es lieb, wenn die Teilnehmer noch nicht mit dem Schreiben begonnen haben, denn nach einem Coaching die eigenen Texte umschreiben zu müssen, ist sehr schwierig. Am besten, die künftigen Autoren kommen mit einer Idee, die sich dann im Laufe des Coachings konkretisiert oder auch nicht.

Sie vermitteln sehr viel Wissen (zum Beispiel, wie man in welcher Reihenfolge am besten welche Verlage anspricht, worauf man bei Autorenverträgen achten muss, wie man

einen Herausgeberband plant ...). Wie viel Zeit bleibt da noch für individuelles Coaching?

Ulrich: Die Teilnehmer gehen regelmäßig in Kleingruppen und stellen sich ihrem Buchprojekt durch gezielte Fragen – zum Beispiel, was die angedachte Zielgruppe braucht, will oder erwartet. Wo muss man die Zielgruppe abholen? Was kann ich bei meinem Thema voraussetzen? Das sind nur einige Beispiele. Diese kollegiale Beratung ist sehr wichtig, weil es die Selbstreflexion des angehenden Autors beflügelt. Außerdem gehe ich mit individuellem Coaching auf jeden Teilnehmer ein. Ich will, dass jeder später auf Augenhöhe mit dem Lektor sprechen kann, wenn der zum Beispiel deutliche Veränderungen am Text vornehmen will.

Geben Sie auch Tipps zur Vermarktung?

Ulrich: Ja, denn gerade Trainer und Berater müssen in jeder ihrer Veranstaltungen ihr Buch aktiv zeigen und darauf hinweisen, dass man in diesem Buch ab sofort alles nachlesen kann. Und unter jede Mail muss der Autor einen „Gerade-neu-erschieden-Hinweis“ platzieren. Außerdem ist es für den Verkauf sehr hilfreich, wenn der Autor zu seinem Buchthema einen Blog startet. Natürlich bewirbt auch der Verlag ein Buch und arbeitet einen individuell für jedes Buch erstellten Marketingplan ab. Sowohl Autor als auch der Verlag müssen gemeinsam Gas geben in Sachen Marketing, denn nach einem halben Jahr kommt ein neues Verlagsprogramm und bis dahin muss bei einem Buch, das als erfolgreich gelten will, die erste Auflage (rund 4.000 Exemplare bei Fachbuch-Spizentiteln) verkauft sein.

Interview: Martin Pichler ●



Foto: Lightfield Studios / AdobeStock